

# Hilfe für die Helfer

VGH-Stiftung ermöglicht mit 8000-Euro-Spende Fortbildungen für Mitarbeiter des Hospizdienstes

Von Frank Hermann

**Barsinghausen.** Für die Sterbe- und Trauerbegleitung im Ambulanten Hospizdienst Aufgefangan engagieren sich rund 80 ehrenamtliche Helfer. Sie kümmern sich in ihrer Freizeit um Kinder, Jugendliche und Erwachsene in emotionalen Krisenzeiten. Hinzu kommen sieben hauptamtliche Mitarbeiter, die die Hilfe von Mensch zu Mensch koordinieren. Um den vielfältigen Anforderungen gewachsen zu sein, absolvieren die Helfer regelmäßig Fort- und Weiterbildungen. Zur Finanzierung dieser Bildungsangebote trägt die VGH-Stiftung nun mit einer Spende von 8000 Euro bei.

## Arbeit in Extremsituationen

„Unsere Arbeit bewegt sich immer in schwierigen Extremsituationen. Wenn wir sterbende und trauernde Menschen begleiten, dann müssen unsere Helfer wichtige Voraussetzungen mitbringen“, sagt Koordinatorin Katja Herzog, die im Frühjahr die Leitung des Hospizdienstes von Maria Bernarding übernimmt. Wesentliche Faktoren seien Herz, Haltung, Wertschätzung und Empathie sowie die Fähigkeit, in der Begleitung die richtigen Worte zu finden.

„In der Gesprächsführung geht es darum, auf die Menschen zuzugehen und eine Vertrauensbasis zu schaffen. Solche Dinge spielen in der Fortbildung eine wichtige Rolle. Auch, um vorhandenes Wissen zu vertiefen“, erläutert Herzog. Hinzu kämen sachlich-fachliche Aspekte, wie etwa das Wundmanagement. Darüber hinaus tauschten die Ehrenamtlichen ihre Erfahrungen



VGH-Vertriebsleiter Volker Bockisch und Katja Herzog vom Hospizdienst stehen vor einer Bilderwand der Fuchsbau-Trauergruppe für Kinder und Jugendliche.

FOTO: FRANK HERMANN

untereinander aus – und geben sich damit gegenseitig wichtige Impulse.

## Unterschiedliche Bedürfnisse

Wenn die Helfer für eine Sterbe- oder Trauerbegleitung in die Familien gehen, schauen sie sich das ganze soziale Umfeld an und klären ab, wo die jeweiligen Bedürfnisse liegen. „Da kommen wir zum Teil auch in ganz junge Familien mit

Kindern, die mit ihrer Trauer allein nicht klarkommen und unsere Unterstützung benötigen“, betont die hauptamtliche Koordinatorin.

Speziell an trauernde Kinder und Jugendliche richtet der Hospizdienst seine vor rund zehn Jahren gegründete Fuchsbau-Gruppe unter der Leitung von Erika Maluck und Jörn Döhnert. Außer den Einzelbegleitungen und den festen Gruppen

bietet der Hospizdienst auch ein offenes Trauercafé für Gespräche bei Kaffee und Kuchen im Lebenshaus an der Hinterkampstraße 14 an. Alle Angebote in der Trauerbegleitung werden ausschließlich aus Spenden finanziert.

## Hilfe für die Helfer

Für die VGH-Stiftung war es deshalb keine Frage, die Arbeit zu

unterstützen. „Hier wird eine überaus wichtige und für die Helfer zum Teil auch sehr belastende Arbeit geleistet. Diese Arbeit hat es verdient, gefördert zu werden“, sagte VGH-Vertriebsleiter Volker Bockisch bei der Spendenübergabe im Lebenshaus. Die Stiftung sei darauf ausgerichtet, soziale und kulturelle Projekte in Niedersachsen zu unterstützen.